



SPD Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2014

Vorstellungen für eine zukunftsfähige Politik
in der Marktgemeinde Schierling



Für eine Leitbildentwicklung



Die Erarbeitung eines Leitbildes für Schierling und die eingemeindeten Ortsteile hat für uns Priorität.

Ein allgemein gültiges Entwicklungskonzept dient zur Orientierung für alle anstehenden Entscheidungen und als Handlungsgrundlage, sowohl für die Verwaltung als auch für den Gemeinderat.

Welches Gesicht unsere Gemeinde haben soll, muss unter Einbeziehung eines repräsentativen Querschnittes der Bevölkerung entschieden werden.

Das Leitbild ist verbindlich.

Für eine transparente Rathausführung



Ein offener Umgang mit allen anstehenden Entscheidungen ist die Grundlage eines vertrauensvollen Verhältnisses der BürgerInnen zur Bürgermeisterin und der Verwaltung.

Der Umgang mit den öffentlichen Finanzen muss sorgfältig abgewogen und ausführlich mit den gewählten VolksvertreterInnen im Gemeinderat beraten werden.

Die finanzielle Lage der Gemeinde kann jede Bürgerin/jeder Bürger erfahren.

Nichtöffentliche Sitzungen und Geheimhaltungsvorschriften müssen ausdrücklich auf laufende Geschäftsverhandlungen begrenzt werden.

Anträge aus den Reihen der GemeinderätInnen und deren Fraktionen sollen unverzüglich behandelt werden.

Bürgerbeteiligung mit echtem Einfluss muss so organisiert sein, dass alle BürgerInnen die Möglichkeit haben, bei der Konzeptentwicklung mit zu wirken.

Die Ergebnisse sind zu veröffentlichen und in abgesprochenen Abständen zu überprüfen.

Unser Konzept für die Marktgemeinde:

Abschaffung des Kommunalunternehmens, um Entscheidungen über die Ortsentwicklung und anstehende Investitionen wieder in die Hand der GemeinderätInnen zu überführen.

Ausreichende Vorinformation der GemeinderätInnen über zu fassende Beschlüsse, damit genügend Zeit zur Verfügung steht, um sich sowohl innerhalb der Fraktion, gegebenenfalls mit der dahinterstehenden Gruppierung, Partei oder engagierten Bürgern, aber auch eventuell rechtlich, zu beraten.

Offene Diskussion und Beratung in den Ausschüssen, anstatt lediglich bereits vorab getroffene Entscheidungen abzunicken.

Freundlicher und verständnisvoller Umgang der Bürgermeisterin mit allen Bürgern/Bürgerinnen und ein Ernstnehmen ihrer Anliegen ist eine Selbstverständlichkeit.

Für die Stärkung der regionalen Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze



Foto: Andreas Morlok www.pixelio.de



Mit einer aktiven Wirtschaftspolitik wird unsere heimische Wirtschaft gestärkt und Arbeitsplätze können gesichert und ausgebaut werden.

Auch der Tourismus ist ein Wirtschaftsfaktor.

Unser Konzept für die Marktgemeinde:

Gezielte Werbung für den Wirtschaftsstandort Schierling unter Berücksichtigung vorhandener Gewerbeflächen.

Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Gewerbegebiete, an vernünftigen Standorten unter Einbeziehung der vorhandenen Infrastruktur.

Entwicklung eines Vermarktungskonzeptes zur Unterstützung der örtlichen Wirtschaft (Hotel- und Gaststättengewerbe, Urlaub auf dem Bauernhof, usw.).

Die MUNA sollte, nach der Beseitigung der Altlasten, einer Nutzung als Freizeit- und Erholungsgebiet zugeführt werden, um dringend eine Attraktivitätssteigerung der Gemeinde, auch für Gäste, zu erreichen.

Erhalt der kommunalen Bahnlinie als wirtschaftlicher Standortvorteil (z.B. Nachnutzung des Muna-Geländes).

Einsatz für ein modernes Telekommunikationsnetz und schnellere Internetverbindungen, flächendeckend in der Marktgemeinde Schierling.

Umsetzung ökologischer Standards, unter Einbeziehung der heimischen Wirtschaft und Ausnutzung staatlicher Fördermöglichkeiten (örtliche Klimaschutzprogramme).

Gründung gemeindeübergreifender kommunaler Allianzen zur gemeinsamen Durchsetzung regionaler Interessen (ähnlich "Steinwald-Allianz").

Unterstützung der Beschäftigten gegen eine Verlagerung ihres Betriebes weg vom Standort Schierling.

Für eine intakte Umwelt und erneuerbare, regionale Energiegewinnung



Foto: Rainer Sturm www.pixelio.de

Es ist unsere Aufgabe, die Lebensgrundlagen zu schützen und vernünftig mit Energie und natürlichen Rohstoffen umzugehen.

Ziel unserer Energie- und Umweltpolitik ist die Vollversorgung durch erneuerbare, regionale Energien und der Erhalt eines lebenswerten Umfeldes mit sauberer Luft, sauberem Wasser und intaktem Boden.

Unser Konzept für die Marktgemeinde:

Kommunale Förderprogramme zur Nutzung regenerativer Energien für Landwirte, private Haushalte und Unternehmen (Photovoltaik, Solarzellen, Zisternen, Biomasse, usw).

Aktive Unterstützung der Landwirte bei der Umstellung ihrer Betriebe auf ökologische Produktion. Schulung und Beratung über neueste Erkenntnisse der Wirkung von Düngemitteln.

Schnellstmögliche und vernünftige Umsetzung neuester Umweltstandards in öffentlichen Gebäuden (Stichwort "Energieeffizienz").

Umwelterziehung für Kinder und Jugendliche sowie Informationsangebote für Erwachsene.

Die kommunale Trinkwasserversorgung wird nicht privatisiert!

Bei der Ausweisung neuer Bauflächen wird behutsam vorgegangen, unter Berücksichtigung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete.

Vorrangig werden Baulücken im Ort geschlossen, um die Zersiedelung der Landschaft aufzuhalten.

Zur Hochwasservorbeugung werden ausreichend Retentionsflächen vorgehalten und Regenrückhaltebecken gebaut.

Erstellung eines Generalentwässerungsplanes für eine vorausschauende und bezahlbare Abwasserbeseitigung.

Schritt für Schritt wollen wir in Richtung einer ökologischen Marktgemeinde gehen.

Abfallvermeidung und -entsorgung sind wichtige Schwerpunkte.

Für den Erhalt der Schule am Ort und zeitgemäße Bildungsangebote für Jung und Alt



Foto: S. Hofschlaeger www.pixelio.de

Die SPD setzt sich dafür ein, dass Bildungs- und Lebenschancen der Kinder nicht von der Herkunft oder dem Geldbeutel der Eltern abhängig sein dürfen.

Darüber hinaus sichert lebenslanges Lernen Zukunftschancen im Beruf und fördert die Lebensqualität.

"Wissen ist Macht"

Unser Konzept für die Marktgemeinde:

Kindergarten- und Krippenplätze müssen auch weiterhin bedarfsgerecht angeboten werden.

Die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen werden bestmöglichst den Bedürfnissen der Familien angepasst.

Sicherung der Schulstandorte Schierling und Eggmühl durch frühzeitiges Entwickeln zukunftsfähiger Schulmodelle (z.B. Regionalschule) bzw. Einführung der Ganztagschule.

Einführung und Ausbau der kostenlosen Nachmittagsbetreuung. Für alle Schüler soll ein Mittagessen bereit gehalten werden, kostenfrei für Kinder bedürftiger Familien.

Frühförderung muss bereits im Kindergarten erfolgen.

Deshalb wollen wir den Einstieg in den kostenlosen Kindergarten, als Bestandteil eines ganzheitlichen Bildungsprozesses.

Leer stehende Räume in der Gemeinde sollen bildungsnah genutzt werden.

Ausbau und Förderung von Bildungsangeboten für Erwachsene.

Einbeziehung behinderter Menschen in das Angebot von Bildung und Erziehung.

Wir fordern vom Kultusministerium eine bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen mit Lehrmitteln und Fachpersonal.

Für ein zukunftsfähiges und modernes Verkehrskonzept



Foto: Laabertalbahn



Gute Verkehrsverbindungen sind in unserer von Mobilität geprägten Zeit für die Menschen am Ort und die Ortsentwicklung unabdingbar.

Eine optimale Infrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor für Betriebe und mit entscheidend für die Wohnortwahl von Privatpersonen jeder Altersgruppe.

Intakte Straßen sind dabei für den Individual- und Berufsverkehr unverzichtbar.

Die Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs und der Ausbau des Radwegenetzes sind wichtig, damit Menschen ohne Auto flexibel sind, aber auch aus ökologischen Gründen.

Unser Konzept für die Marktgemeinde:

Erstellung eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Verkehrsplanungskonzeptes für den Markt.

Einführung eines Marktbusystems mit Anbindung aller Ortsteile, mit geregelten, zuverlässigen und für die Einwohner annehmbaren Fahrzeiten.

Bessere Nacht- und Wochenendanbindung an den Bahnhof Eggmühl, gegebenenfalls Einführung eines Sammeltaxisystems.

Die Fahrzeiten der Züge sollten den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst sein, vor allem in den Abendstunden.

Der Fahrpreis, insbesondere der des Öko- und Tagestickets, sollte der realen Entfernung entsprechen. Die Einteilung der Zonen muss überprüft und optimiert werden, damit Schierlinger einen fairen Preis zahlen.

Bustechnische Anbindung der Ortsteile an den Bahnhof in Eggmühl.

Durch die Einführung eines Disco- und Kulturbusses können auch Veranstaltungen im Umkreis besucht werden, zu denen keine geregelte Verbindung besteht.

Erweiterung der P&R-Anlage am Bahnhof Eggmühl für die Pendler.

Kontinuierlicher Ausbau des Radwegenetzes.

Erhalt der Bahnlinie Eggmühl - Langquaid, auch für eine Einbindung in ein S-Bahn-Konzept.

Schaffung zentraler Behindertenparkplätze.

Einsatz für eine direkte Schienenanbindung an den Flughafen München.

Lärmschutzmaßnahmen für die Anlieger der B15 neu.



Für eine moderne Familien-, Jugend- und Seniorenpolitik



Foto: korkey www.pixelio.de

Die SPD unterstützt die individuellen Lebensplanungen der Familien, insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Mittelpunkt unserer Familienpolitik stehen die Stärkung der Solidarität zwischen den Generationen und Hilfe bei der Bewältigung auftretender Probleme.

„Zugereiste“ (Neubürger) werden von uns als Bereicherung am Ort empfunden und gern bei der Integration begleitet.

Für junge, alte und Menschen mit Behinderung sollte das Leben am Ort attraktiv und selbstbestimmt gestaltbar sein.

Unser Konzept für die Marktgemeinde:

Ein ausreichendes Angebot an Krabbelstuben- und Kindergartenplätzen steht für die Kinderbetreuung zur Verfügung.

Einbindung der Jugendlichen in die Gemeindepolitik, um zu erfahren, welche Bedürfnisse die jungen Leute wirklich haben.

Bereitstellung von Räumlichkeiten zur eigengestalterischen Nutzung, wobei Verantwortungsbewusstsein gelernt und geübt werden soll.

Förderung von Jugendprojekten und Ausbau der Jugendbetreuung (z.B. Streetworker, Austauschprogramme, u.ä.).

Aufstellung eines verbindlichen Jugend-, Familien- und Seniorenförderprogramms (z.B. Feriengestaltung, Familienpass, Begegnungsstätten für Senioren, Abenteuerspielplätze, Hilfe in Notfällen, etc.).



Engagement für familienunterstützende Betreuungsangebote für Senioren (betreutes Wohnen, ambulante Dienste, Sterbebegleitung, Tagesbetreuung usw.).

Förderung familienfreundlicher Unternehmen.

Schaffung einer familiengerechten Infrastruktur (Gestaltung der Bürgersteige, Zebrastreifen, Verkehrsinseln, Buslinie im Ort u.ä.)

Die medizinische Versorgung am Wochenende muss gesichert werden.

Für junge Familien soll ein günstiges Baulandmodell gefunden und bezahlbarer Wohnraum bereitgestellt werden.

Für eine aktive Kulturförderung



Ein buntes kulturelles Leben am Ort fördert das Miteinander und ein Klima der Toleranz und Verbundenheit.

Dabei ist es wichtig, das Interesse an der heimischen Vergangenheit lebendig zu halten und der jeweils nächsten Generation näher zu bringen. Das schafft Bewusstsein für die eigene Identität und vermittelt Lehren für die Zukunft.

Überall dort, wo Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen kommen, sollte Raum sein, sich kennen- und einander besser verstehen zu lernen.

Darüber hinaus bereichert eine Teilnahme am kulturellen Leben unseren Alltag und fördert die Kreativität aller Altersgruppen.

Unser Konzept für die Marktgemeinde:

Förderung und Unterstützung von Vereinen, Kulturschaffenden, Institutionen und Projekten, um kulturelle Vielfalt zu gewährleisten und Neuem eine Chance zu geben.

Ein öffentlicher Begegnungsraum sollte zur Verfügung stehen, der zu jeder Jahreszeit unkompliziert genutzt werden kann.

Jeder muss am Vereinsleben teilnehmen können, wobei die Barrierefreiheit der Veranstaltungsräume genauso eine Rolle spielt, wie die Bezahlbarkeit der Gebühren und Eintrittsgelder (Stichwort Familienpass).

Bewahrung des kulturellen Erbes unserer Region durch Unterstützung der Denkmalpflege und Förderung bürgerschaftlichen Engagements (z.B. Chronik, Heimatmuseum, Traditionsvereine, o.ä.).

Weitere Ideen: Ausbau und Pflege des Via Nova Pilgerweges, eines Keltenlehrpfades, einer Römervilla. Die Schlachtfelder Napoleons und ihre Geschichte sollten regelmäßig Gegenstand von Führungen sein. Die Teilnahme am kulturellen Leben der Region, z.B. abendliche Theaterbesuche, muss jedem möglich sein. Dafür gilt es die Mobilität zu gewährleisten.